

Wissenschaftler erhielten Auszeichnung

Für hervorragende Leistungen in der kommunistischen Erziehung und Bildung der Studenten sowie in der Forschung erhielten folgende Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hans-Joachim Böhm, Ende November eine Auszeichnung.

Prof. Dr. Walter Reinecke; Prof. Dr. Manfred Weibenzels; Günther Hanse; Prof. Dr. Robert Lauterbach; IESD Dr. Dieter Engelmann; Prof. Dr. Fabianke; Prof. Dr. Hans-Ludwig Wußing; Gerhard Schröter; Dr. Joachim Kappann.

Dank an Angehörige des Lehrkörpers

Mit der Vorbereitung des Konzils 1977 richtete die Universitätsleitung ihre Aufmerksamkeit verstärkt auf die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zahlreiche Beratungen des Rektors mit Hochschullehrern und Nachwuchswissenschaftlern begannen ebenso ihre Früchte zu tragen wie die Arbeit der Fakultäten des wissenschaftlichen Rates. Die bereits sichtbar werdenden Fortschritte bei der Erarbeitung und Darstellung theoretischer Erkenntnisse wachsende wie auch praxisrelevanter Forschungsergebnisse sind nicht zuletzt dem bedeutenden Engagement der wissenschaftlichen Betreuer zuzuschreiben.

Rektor Prof. Dr. Rathmann sprach den Dank der Universitätsleitung an 30 von den Fakultäten benannte Angehörige des Lehrkörpers aus, die sich in diesem Jahr in besonderem Maße um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verdient gemacht haben.

Erfahrungsaustausch mit UZ-Vertriebsverantwortlichen

(UZ) Zu der jährlichen Beratung zum Stand des Vertriebs der UZ im Universitätsbereich trafen sich am 14. Dezember 17 Genossen und Kollegen aus Sektionen, Instituten und dem Bereich Medizin mit der Redaktion der Zeitung. Für das Jahr 1979 konnte die gute Bilanz gezogen werden, daß es durch die verantwortungsbewusste Tätigkeit der Vertriebsverantwortlichen gelungen ist, noch mehr Leser unter den Studenten und Wissenschaftlern der KMU zu gewinnen. Auf dem zweiseitigen Erfahrungsaustausch unterbreiteten die Vertriebsverantwortlichen auch zahlreiche Ideen und Vorschläge für eine bessere inhaltliche Gestaltung der Universitätszeitung.

Promotionen

Promotion A

Sektion Journalistik
Aziz Darwich (Syrien): Erfordernisse und Möglichkeiten der Leitung und Planung im Journalismus der Syrischen Arabischen Republik unter den Bedingungen eines Landes mit sozialistischer Orientierung.

Hans Hüttl: Hörfunkrezeption - Rezipientenbedürfnisse und Rundfunkprogramm. Journalistikwissenschaftliche Aspekte der Rezeption, der Struktur und der Funktionen sozialistischer Rundfunkprogramme.

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Vassos Partasides: Auswirkungen der EWG-Assoziation auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung ausgewählter Länder des östlichen Mittelmeeres unter besonderer Berücksichtigung Griechenlands und Zyperns.

Sektion Physik

Rainer Barthel: Zur Spektraldarstellung kausaler Matrixelemente von Deser, Gilbert und Sudarshan.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Patrick Oladapo Adeosun: Untersuchungen zum Stoffwechsel roter Blutzellen von Schweinen (Feten) mittels Inkubation mit Hexosen, Dihydroxyacetone, Ribose, Glycerin und β -Hydroxybutyral.

Allen Lesern der Universitätszeitung erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 1979. Aus drucktechnischen Gründen erscheint die heutige Ausgabe nur in einem Umfang von 4 Seiten.
Die Redaktion

3000. Besucher im Traditionskabinett der KMU begrüßt



Mit Recht kann sich Ute Mengert, Studentin der Veterinärmedizin im 1. Studienjahr freuen. Es passiert nicht oft, daß man als Ehrenmitglied einer Ausstellung begrüßt wird und ein Präsent überreicht bekommt. Ute war die 3000. Besucherin des Traditionskabinetts der Karl-Marx-Universität. Aus den Händen des kommissarischen Leiters des Kabinetts, Genossen Weber (links im Bild), nimmt sie zwei Bücher entgegen.

Gemeinsam mit ihrem Betreuer Dr. Hille (2. v. l.) war die Seminargruppe 12 der Sektion IV in die Ausstellung gekommen, um sich mit der Geschichte und den Traditionen der Universität anhand anschaulicher Materials bekanntzumachen. Der Besuch des Traditionskabinetts bildete die Verwirklichung eines der Vorhaben aus dem Arbeitsplan dieser FDJ-Gruppe der Veterinärmedizinisten.

Foto: HFBS

Pädagogische Qualität der ML-Lehrkräfte erhöhen

Rat des Franz-Mehring-Instituts tagte zur Methodik des Lehr- und Studienprozesses

Auf der Tagung, an der auch Genosse Brüll, Leiter der Abt. Marxismus-Leninismus des MBF, teilnahm, wurde eine erste Antwort gegeben, wie der vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen beschlossene Plan „Maßnahmen zur Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Entwicklung des Lehr- und Studienprozesses im marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium“ am Franz-Mehring-Institut und an der Karl-Marx-Universität realisiert werden kann.

Der Direktor des Franz-Mehring-Instituts, Genosse Prof. Dr. sc. Richter, wertete den VIII. Pädagogischen Kongreß aus und unterbreitete eine Reihe von Vorschlägen, wie das Franz-Mehring-Institut zum Zentrum der Methodik des Lehr- und Studienprozesses im marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium zu entwickeln ist.

Worum geht es? Wir haben gute Voraussetzungen für die wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiet. Erstens existieren qualifizierte Lehrkräfte zu allen drei Bestandteilen des Marxismus-Leninismus, die die fachliche Basis für sachgerechte pädagogisch-methodische Forschung bieten. Zweitens besitzen wir erprobte Studienprogramme und Studienanleitungen, deren Wirkung zu analysieren ist und die damit umfassendes empirisches Material für die pädagogisch-methodische Forschung bieten können.

Drittens verfügen wir über einen umfangreichen empirischen Fundus für die gesamte pädagogisch-methodische Arbeit in der Praxis und Erfahrung der besten Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagendstudiums.

In der gesamten Debatte, an der insgesamt 14 Redner teilnahmen, wurde deutlich, daß sich unsere Arbeit nunmehr mit dem Ziel verbinden muß, theoretische Grundfragen der Methodik des Lehr- und Studienprozesses zu erforschen, um daraus praktikable Konsequenzen vor allem für die Qualifizierung der Lehrkräfte in den Sektionen, Instituten und Abteilungen Marxismus-Leninismus abzuleiten.

Darauf verwies mit Nachdruck Genosse Brüll, der die Dringlichkeit und die Bedeutung der methodisch-pädagogischen Forschungsarbeit als Instrument für wirksame marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung der Studenten hervorhob.

Aus der Diskussion wurde die Forderung abgeleitet, eine Konzentration des Forschungspotentials sowohl am Franz-Mehring-Institut als auch durch Beteiligung der Sektion Marxismus-Leninismus und der Lehrer für Marxismus-Leninismus ausbildenden Sektionen der Karl-Marx-Universität herbeizuführen.

Dr. Wolfgang Dick

Biologiemethodiker tagten

(UZ-Korr.) In der vergangenen Woche führte der Lehrstuhl Biologiemethodik der Sektion Biowissenschaften im Auftrag der Zentralen Fachkommission die 5. Wissenschaftliche Jahrestagung der Biologiemethodiker der DDR an der KMU durch. Damit setzte der Lehrstuhl seine Initiativen traditionsgemäß fort, einmal im Jahr alle Fachkollegen unserer Republik zu einem wissenschaftlichen Disput zusammenzuführen, mit dem Ziel, sowohl für die Theoriebildung, Forschung, Ausbildung und Erziehung von Lehrern als auch für die Entwicklung von Nachwuchskadern Impulse zu geben.

Nachdem im vergangenen Jahr das historische Erbe des Biologiemethodischen Unterrichts der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, Prof. Dr. sc. E. Roosa, zum Thema „Weltanschauliche Wirksamkeit des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts“ und dem Leiter der Zentralen Fachkommission, Prof. Dr. sc. G. Dietrich, zu den „Aufgaben der Biologiemethodik im Bezugsfeld Theorie-Methoden-Praxis“ wesentliche Orientierungen für die Erschließung und Umsetzung des reichen Erfahrungsschatzes des Pädagogenkongresses gegeben.

Institut für mathematisch-naturwissenschaftlichen und polytechnischen Unterricht der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, Prof. Dr. sc. E. Roosa, zum Thema „Weltanschauliche Wirksamkeit des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts“ und dem Leiter der Zentralen Fachkommission, Prof. Dr. sc. G. Dietrich, zu den „Aufgaben der Biologiemethodik im Bezugsfeld Theorie-Methoden-Praxis“ wesentliche Orientierungen für die Erschließung und Umsetzung des reichen Erfahrungsschatzes des Pädagogenkongresses gegeben.

Essenmarkenverkauf neu geregelt

Auf Grund der Kritiken, Hinweise und Vorschläge für gegenwärtigen Regelung des Essenmarkenverkaufs, gab es eine Reihe von Beratungen mit den gesellschaftlichen Gremien und der staatlichen Leitung der KMU. In diesen Beratungen wurde deutlich, daß die gegenwärtige Regelung für viele Mitarbeiter der Universität eine unzumutbare Belastung ist. Angeregt durch die Vorschläge aus dem Kreis der Essenmarkenverkäufer, wurde in Abstimmung mit den gesellschaftlichen Organisationen und der Universitätsleitung eine Neuregelung des Markenverkaufs erarbeitet, die am 2. Januar 1979 wirksam wird.

Sie beinhaltet den Verkauf von Marken, die innerhalb der einzelnen Monate tagungsgewunden im Großen Betriebsrestaurant und in den Speisesälen der Zentralmensa in der Zeit von 11 bis 14.30 Uhr zur Esseneinnahme berechneten, ausgenommen sind dabei die Wochenenden. Die Essenmarken werden in beliebiger Menge gegen Vorlage des Dienstausweises nur an der Essenmarkenkasse in der Schalterhalle

Ägyptisches Museum lädt ein

Am 12. Dezember ist das Ägyptische Museum der KMU nach dreiwöchiger Schließung wieder zur Besichtigung und zur Führung geöffnet worden. Neben erweiterten Informationen zu den einzelnen Ausstellungsstücken findet der Besucher auch einige Stücke, die bisher nicht ausgestellt waren. Darunter befindet sich das Oberste von menschengestaltigen Särgen einer Frau. Es ist eine besonders qualitätsvolle Arbeit aus einer ägyptischen Bildhauerwerkstatt des Neuen Reiches (1550-1000 v. u. Z.). Mühevoll, langwierige Restaurierungsarbeiten haben es möglich gemacht, Besucher als auch Fachleute erstmals mit diesem Stück bekanntzumachen, das wegen seines Erhaltungszustandes bisher noch nie in einer Ausstellung gezeigt und für die Fachwissenschaft veröffentlicht werden konnte.

Die Ausstellung des Ägyptischen Museums ist wie bisher dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Am 24. und 25. Dezember sowie am 31. Dezember bleibt das Museum geschlossen. Am 26. Dezember kann die Ausstellung von 10 bis 13 Uhr besichtigt werden. Um 11 Uhr findet eine öffentliche Führung statt.

A. Onasch

Grafikausstellung im Klub im HdW

Die diesjährige Dezember-Ausstellung der Hochschulgruppe Leipzig des Kulturbundes der DDR zeigt wie im Vorjahr hervorragende Blätter aus einer Privatsammlung. Die etwa 30 Grafiken sind ein Teil der Sammlung von Willi und Lisbeth Illig (Auerbach). Um 1925 hatte Willi Illig (1897-1971), ein erzgebirgischer Strumpfwirker, mit ganz geringen Mitteln begonnen, zeitgenössische Grafik zu erwerben. Er sammelte vor allem Blätter von expressionistischen und anderen progressiven Künstlern. Er bewahrte diese Kunstwerke und sammelte sie auch weiter in den Jahren des Faschismus, als die Werke dieser Künstler aus den öffentlichen Sammlungen entfernt und zum Teil vernichtet wurden. Sein selbständiges, sicheres Urteil über Kunstwerke brachte ihm die Bekanntheit und oft auch die Freundschaft mit vielen Künstlern, besonders solchen aus dem damaligen Chemnitz und aus Dresden. Seine Frau, die die künstlerischen Interessen ihres Mannes teilte, bewahrte nicht nur die wertvolle Sammlung, sondern führte sie weiter.

Die Ausstellung ist noch bis Ende Januar im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden zu sehen.

Werner Strähuz

Erfolge und Nachhohlebedarf im Wettbewerb

Das letzte Wettbewerbskolloquium der UGL in diesem Jahr fand am 8. Dezember 78 unter Anwesenheit des Sekretärs des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Kollegen Kobialka, des stellvertretenden Vorsitzenden der UGL, Kollegen Dr. Tröger, und von über 80 gewerkschaftlichen und staatlichen Wettbewerbsfunktionären statt.

Die Grundlage für die Ausführungen von Dr. Tröger und Dr. Sühnel, dem Vorsitzenden der Wettbewerbskommission der UGL, bildeten umfangreiche Gedanken und Vorstellungen zum Wettbewerb an der KMU und zur Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“, die in der UGL und im Kollegium des Rektors ausführlich diskutiert wurden und die sich als Änderungen der Anlage 1 zum BKV des Jahres 1979 niederschlagen werden. Schwerpunkte dieser Ausführungen bildeten Fragen des Wettbewerbs zwischen den Einrichtungen, aber auch zwischen einzelnen Kollektiven, die Vergabe von Preisen der KMU und sich aus der neuen Ordnung für die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ (GBL Sdr. 832/1978) ergebende Veränderungen. Während im Wettbewerb zwischen den Einrichtungen bereits viele Erfahrungen vorliegen und die Kontinuität einer streng am Plan und an Wettbewerbsinitiativen orientierten Wettbewerbsauswertung in Zukunft fortgesetzt wird, stellt die Auszeichnung von Kollektiven durch Rektor und UGL ein Novum dar. So werden künftig am 1. Mai jedes Jahres zusätzlich zu den besten Sektionen die besten Forschungskollektive, am 7. Oktober die besten Lehrkollektive an beiden Terminen die besten Dienstleistungskollektive und einmal jährlich die besten Stationskollektive des Bereichs Medizin geehrt, wobei besonders herausragende Leistungen in diesem Wettbewerb, aber auch von einzelnen Mitarbeitern mit Preisen der Universität, erstmals für den 30. Jahrestag der Gründung der DDR vorgesehen, gewürdigt werden. Die Basis stellen eine Planerfüllung in allen Positionen und besonders Initiativen auf einzelnen Planschwerpunkten dar.

Voraussetzung ist jedoch auch eine Intensivierung des Wettbewerbs zwischen den Kollektiven einer Sektion, geführt durch diese Leistungsebene. Hierbei gibt es an der



KMU neben guten Erfahrungen in der Anwendung der Leninischen Prinzipien des sozialistischen Wettbewerbs durch einzelne Sektionen und selbständige Institute, aber auch in solchen Einrichtungen wie der HA WSE einen beträchtlichen Nachhohlebedarf. Aus diesem Grund beschloß sich die anschließende Diskussion in einem Arbeitskreis mit dieser Frage. Der 2. Arbeitskreis beschäftigte sich mit dem Erfahrungsaustausch über die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“. Diskussionsgrundlage und Diskussion zu diesem zweiten Problemkreis konnten sich auf Erfahrungen mit sehr vielen hervorragenden Kollektiven der sozialistischen Arbeit und auf eine kritische Führung des Titelkampfes durch viele staatliche und Gewerkschaftsleistungen gründen. Jedoch muß es uns in den vor uns stehenden Verteidigungen im Januar/Februar 1979 gelingen, an alle Kollektive die Anforderungen einer sehr guten Erfüllung aller Planpositionen und Wettbewerbsverpflichtungen sowie der Kultur- und Bildungspläne zu stellen. Es ist keinesfalls ehrenföhrig, wenn nicht alle Kollektive einer Einrichtung erfolgreich verteidigen, wenn 1979 höhere Maßstäbe ergeben, daß einzelne Kollektive für ein Jahr von der Bestätigung des Ehrentitels ausgesetzt werden. Im Gegenteil, Kollege Dr. Tröger betonte das in seinem Referat, es gilt im Jahre 1979 in allen Verteidigungen Ehrlichkeit gegenüber Mängeln und Schwächen an den Tag zu legen und 1977/78 aufgetretene Diskrepanzen zwischen Rückständen in der Planerfüllung und gleichzeitiger Bestätigungen des Ehrentitels zu vermindern. Die neue Ordnung bringt für unsere Universität auch Veränderungen im System der materiellen Anerkennung für sozialistische Kollektive, künftig wird mehr Wert auf kollektive Anerkennungsprämien gelegt, sowie Festlegungen zur Verleihung der Ehrenspange für fünfmalige ununterbrochene erfolgreiche Verteidigung des Ehrentitels.

Dr. Sühnel

Studienaufenthalt in Leningrad

(UZ-Korr.) Prof. Dr. sc. Rainer Eckert von der Sektion TAS weilt zu einem längeren Studienaufenthalt an der Partneruniversität Leningrad. Er arbeitet in den Sammlungen des Großen Akademischen Wörterbuches der russischen Sprache, des Russischen Dialektwörterbuches sowie einzelner Mundarten-Wörterbücher und historischer Lexika. Ferner hielt er auf der Festsetzung des Lehrstuhls für Russische Sprache, die dem Gedanken an Akademienmitglied Prof. Dr. S. P. Obnoski gewidmet war, einen Vortrag zum Thema „Aus der historischen Phraseologie (rod i plemja)“ und trat im Institut für Sprachwissenschaft der Leningrader Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR mit einer Stellungnahme zum neuen „Wörterbuch der russischen Phraseologie“ anläßlich einer öffentlichen Diskussion auf.

Kolloquium zum Veterinärrecht

Auf Initiative und unter Leitung des WB Staatsveterinärkunde der Sektion TV fand kürzlich ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Das Veterinärrecht im Prozeß der staatlichen Leitung der Landwirtschaft“ statt. Unter den zahlreichen Gästen - Leitungskader des Veterinärwesens der DDR, Vertreter der Rechtswissenschaft und Gäste aus sozialistischen Staaten - konnte der Leiter des Veterinärwesens im Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft OVR Dr. Schwedler begrüßt werden.

21 Referenten aus Partnerinstitutionen der sozialistischen Staaten, der sozialistischen Praxis und der staatlichen Leitungen gaben einen Überblick über die Verwirklichung des sozialistischen Rechts in den Bereichen der veterinärmedizinischen Tätigkeit, über dabei auftretende Probleme und Lösungswege.

Orientierungslauf

Schritt nach vorn

Nachzuzagen sind noch die Ergebnisse des IX. Leipziger Studentenorientierungslaufs, zu dem 78 Männer und 60 Frauen aus 11 Studieneinrichtungen der DDR den Weg in die nördliche An gefunden hatten. Bei den Studenten gewann die zuverlässige Ute Weiting von der Sektion TV. Mit Birgit Kirschstein (6.), Margit Becker (7.) und Steffi Gelofen (16.) platzierten sich weitere drei Läuferinnen dieser Sektion unter den ersten zehn. Weniger erfolgreich blieben die Männer. Hier wurde Hans-Jürgen Fabian (Sektion Physik) als bester KMU-Student lediglich 13. Mit Ulrich Kühne (1.) und Matthias Flechsig (11.) hatten sich jedoch zwei Läufer mit vorn eingereicht, die zu Verbandswettkämpfen für die KMU starten und Mitglieder unserer OL-Sektion sind. Bleibt uns noch ein kleines Fazit der 78er Saison zu ziehen. Mit einer Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille in den Hauptläufen der IV. DDR-Studentenmeisterschaften

verteidigte die KMU sicher ihre führende Position im Studentenorientierungslauf der DDR. Im Verbandsbereich gelang ein weiterer Schritt nach vorn, wenngleich der erhoffte Sprung ausblieb. Bei der Sektionsbestimmung, der DDR-Mannschaftsmeisterschaft, wurde die KMU 7. (1977: 13.), beim FDGB-Pokal belegte sie nach dem Sieg im Bezirk Platz 8 im DDR-Badmeisterschaft. Als beste Ergebnisse bei den Titelkämpfen stehen der 4. Platz der 1. Männermannschaft und die Silbermedaille von Harald Männel (Langstrecken-OL) zu Buche. Mit insgesamt vier qualifizierten Elite-Läufern (drei Männer, eine Frau), die alle vier souverän die Leistungsklasse I wiederholten, wurde die KMU 1978 in der DDR lediglich von der TU Dresden übertroffen. Harald Männel schließlich „war als einziger Läufer unserer Republik auch bei Auslandsstarts in der Lage, mit der internationalen Spitzenklasse mithalten“, wie der Vorsitzende der zentralen Fachkommission OL der DDR, Dr. Rolf Heinemann, bei der Jahresabschlussagung dieses Verbandsorgans feststellte.

O. Lieb



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufel (Redakteur); Dr. Gottfried Dittich, Dr. Gert Friedrich, Prof. Dr. Gottfried Handt, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathew, Dr. Hans-Jörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlievoigt, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.
Anschriß der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.
Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig.
Einzelpreis: 15 Pfennig, 22. Jahrgang/erscheint wöchentlich.